Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 30

Artikel: Die Schlacht von Fredericksburg am 13. Dezember 1862

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-94175

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kandibaten bes geistlichen Standes werden beur- Offizieren gehalten werden. Warum? Die Frage laubt.

Die Reservemaunschaft ist mahrend der Reserves pflicht zu brei Baffenübungen in der jedesmaligen Dauer von langstens vier Wochen verpflichtet.

Unteroffiziere, welche zwölf Sahre, barunter acht im heere, bienen, erlangen Anspruch auf eine öffentliche Anstellung.

Die Landwehr=Offiziere werden vom Raifer er= nannt.

Wie verlautet, soll das aktive Wahlrecht mit der personlichen Leistung der Waffenpflicht verbunden werden.

Das Wiener Militar-Cafino.

Auf Anregung bes frühern Kriegsministers FML. Baron John ist im Laufe bes letten Winters ber Gebanke zur Gründung eines Militär-Casinos in Wien verwirklicht worden; berselbe fand balb auch in verschiedenen andern Städten, 3. B. in Triest, Leibach u. a. Orten Nachahmung.

Nach ben Statuten bes Militär-Cafinos in Wien sind alle aktiven und inaktiven Offiziere und Militär-Beamteten zum Eintritt berechtigt. Alle Mitglieder haben gleiche Rechte. Der monatliche Beitrag wird nach der Höhe des Gehalts der Betreffenden bemessen. Die Mitglieder wählen das Komite und den Präsidenten. Die Wahl geschieht nach Korps, Waffen und Anstalten, so daß jede im Komite vertreten ist.

Alle Jahre legt bas Komite Rechenschaft ab und wird burch Neuwahl frisch besetzt.

Die Bibliothek wird mit 1000 Gulben (circa 2500 Fr.) botirt. Als Grundstock hat bas Kriegs=ministerium berselben bie frühere Militarbibliothek von Berona unentgelblich überlassen.

Gin Mobell-Museum befindet sich ebenda, es sind bafür jährlich 500 Gulben ausgesetzt, und alle wichetigen militärischen Erfindungen, Konstruktionen und Bauten follen ba zur Anschauung gebracht werden. Auf einem möglichst vollständigen Zeitungstisch liegen alle wichtigen militärischen und politischen Tages-blätter und Schriften.

Nach den bisherigen Ginnahmen zu schließen, durfte bas Kafino eine Jahreseinnahme von mehr als 30,000 Gulben (75,000 Fr.) erhalten.

Bortrage über die verschiedenen Zweige der Kriegs= wissenschaft forgen für geistige, ein guter Restaura= teur für gewöhnliche leibliche Nahrung.

Die öftreichische Militär-Zeitschrift, eine ber gebiegenften der periodisch erscheinenden militärischen Schriften, bringt von Monat zu Monat in einem besondern Anhang einen Bericht über die Vorträge und Berhandlungen, welche in dem Militär-Kasino stattgefunden haben.

Was uns aber auffällt (wenn auch nach ben Erfahrungen ber letten Kriege nicht befrembet), ift,
baß die Borträge im Militär=Rafino, welche oft bas
größte Interesse bieten, beinahe immer nur burch
hauptleute und so zu sagen niemals von höheren

Offizieren gehalten werben. Warum? Die Frage ist leicht! Doch was nütt es aber einem Staat, wenn Geist und Kenntniß bei den untern Anführern des Heeres vorhanden sind, wenn bei dem weitaus größern Theil der höhern Befehlshaber Talentlosigfeit und Unwissenheit vorherrschen? Warnum, frägt man sich, werden in Oestreich jene Männer, welche sich durch Geist und militärische Kenntniß auszeichnen und genügende Beweise höherer Befähigung abgelegt haben, nicht rascher als andere, welche gar fein Berdienst haben, befördert?

Die Schlacht von Fredericksburg am 13. Dezember 1862. 1)

(Aus ber Darmftabter Militar-Beitung.)

Am Nachmittag bes 10. Dezember erhielt ber General en chef ber Konföberation Lec bestimmte Nachricht, daß ber Feind — General Burnside — beabsichtige, ben Fluß zu überbrücken. In ber That schlugen die Nördlinger zwei Brücken gerade über Fredericksburg, eine britte eine halbe Meile²) untershalb, zwischen der Stadt und der Mündung des deep run.³) Der gewundene Lauf und die steilen Ufer des schmalen und tiesen Kappahannock erleichterten den nördlichen Artisseristen sehr ihre Aufgabe, diese Arbeit zu becken.

Wir fonnten, theils aus Mangel an Artillerie, theils wegen ber ungunstigen Uferverhältnisse, nur Tirailleurs anwenden, um den Uebergang des Feins bes zu hindern. Am besten waren noch die Schüßen in Fredericksburg baran, welche die häuser an der Stromseite zur Deckung benuten konnten. Die aber an der dritten unterhalb gelegenen Stelle positit waren, hatten eine schwere Arbeit zu gewärtigen, wenn es den Dankees Ernst war, überzugehen.

Es war Bollmond und flarer himmel, als gegen 9 Uhr Abends 2 Rompagnien bes 17. Diffiffippi= Regiments, Brigabe Bartebale, auf bie Felepartie beorbert wurden, bie ber alten Gifenbahnbrude, ober beffer ber Stelle vis à vis weit in ben Blug ragte, wo jene einft gewesen. Deutlich fab man bie Bon= tonniere ber Mordlinger arbeiten; bie Brude hatte fast ein Drittel ber Strombreite erreicht, ale bie Miffifippi=Buriden ihr Feuer eröffneten. Bie bie Biefel verschwanden die Pontonniere, aber zu gleider Beit brach von ben jenseitigen Uferfelfen ein bollisches Kartatidenfeuer auf die Platiform loe, welche von ben fonfoberirten Tirailleuis befest mar. So unaufhörlich peitschte ber eiferne Bagel über bie Rlache, bag bie Leute fich platt hinlegen mußten, um nur einigermaßen ficher zu fein. - Zwar mur= ben fene beiben Rompagnien balb burch bie gange Brigade Bartsbale verstärft und burch bas heftige Mustetenfeuer auch ben norblichen Batterien bedeu= tenber Schaben zugefügt, ba bie Entfernung boch=

¹⁾ Rad ben hinterlaffenen Bapteren eines tonfoberirten Generalftabsoffiziere und anderen Duellen bearbeitet von A. v. Claus fewig.

²⁾ Es find fiets englische Miles = 1/s beutsche zu verstehen. 8) Das tiefe Fließ.

ftene 250 Schritt betrug, aber bie norbliche Artillerie | wollten, maetirten fie felbft biefe Batterie, nur ihren war zu jahlreich und ihre Reserven so gut bei ber Band, daß ihr Feuer eher ju= ale abnahm.

Wir mußten es aufgeben, ben Brudenfdlag ju verhindern, die gange Brigade ging baber guruck und nahm an den füdlich vom Ausgang Fredericksburgs gelegenen Sugeln Stellung, um bem Feind bas Debouchiren zu verwehren. Erft am Spatnachmittag bes folgenden Tages, am 11. Dezember, ging ber= felbe über bie beiben Bruden; bie britte fchien noch nicht fertig zu fein.

Der Beneral Lee jog bie Brigade Bartebale qu= rud, nachdem fich eben bas Befecht entsponnen hatte. Bußten bieg nun die auf bem jenfeitigen Ufer poftirten norblichen Batterien nicht, ober hatten fie Auftrag, eins ber vielen Grempel zu fratuiren an einer "Rebellenftabt", - genug, die Artillerie des Feinbes bewarf bie Stadt bie gange Racht bis in ben Bormittag bes 12. Dezember hinein mit Granaten. Daß tropbem die Stadt nicht in Flammen aufging, war vermuthlich bem Umftand zu verbanten, bag burch die Betrügerei in ben forberirten Laboratorien 1/8 ber Sohlgeschoffe mit Sagespanen ftatt mit Bulber gefüllt sein mochten. Enblich gegen 9 Uhr fruh hörte bas Kanonieren auf, und ber Uebergang ber Armee Burnfide's begann, ohne bag General Lee ihn irgend ftorte; ber Feind wurde nur von unferen Borboften, bie in einem ca. 2 Miles entfernten Balbe ftanben, beobachtet.

Den gangen 12. Dezember benutte ber Beneral Lee dazu, die von ihm ausgesuchte Stellung abzureiten, und jedem feiner Untergebenen feine Stelle anzuweisen. Um 13. Dezember, 4 Uhr Morgend, bei bem Licht bes untergebenden Mondes, marfdirte die fonfoderirte Armee lautlos in folgende Stellung.

... Unsere Front hatte ungefähr 6 Miles Länge und bog fich an unferem rechten Flügel fentrecht jum Fluß in einer Schlucht entlang, welche die Station ber Gifenbahn Samilton Croffing mit bem Rappa= hannock verbindet. Dier ftand auch unfere reitende Artillerie nebst ber Reserve-Ravallerie, um im gc= gebenen Moment, wie fchon fo oft, bie burch unfere Artillerie erschütterten nordlingifchen Regimenter- auf= gurollen. Unfere übrige Artillerie war fast überall in gedecten Positionen an der Listere eines Riefern= gebuiches, welches die Krone des Thalrandes ein= faumte, placirt.

Fast chenfo lang wie die unfrige behnte die Front bes Feindes fich aus; ba fie mit dem Fluffe parallel lief, so war sein linker Flügel nur 1000 Schritt von unserem rechten entfernt, ohne bag die Nordlinger eine Ahnung bavon hatten, daß ber von ihnen fo gefürchtete Stuart mit feiner Ravallerie bier auf fie lauere. Ihre leichte Artillerie, war in den Intervallen bes erften Treffens postirt, fo bag fie bas Gifenbahngeleife überschießen tonnte. Auf bem jen= feitigen Ufer waren bie großen Batterien fcmerer Befchute, benen fie ben gelungenen Brudenichlag verdanften. Sie fcbienen eine Ahnung zu haben, daß fie retiriren murden, wie feit bem Beginn best liche Mariche velabrirten Rleibung, tie haufig aus Raffeefaden, Rrieges meift, benn fur ben Fall, daß fie vorgeben

Rudzug konnten biefelben beden.

Der Tag brach fo nebelig an, als waren wir in ber bunkelften Strafe Londons, ale man unbeutlich burch ben Rebel fcwerfallige Maffen fich über bas Bahngeleife gegen Longftreets Centrum herauwalzen fah. Es waren die Infanteriefolonnen ber Nord= linger, die mit einer Berfdwendung von Tirailleure, wie gewöhnlich, mit einer gottlichen Ungenirtheit in Bezug auf ben in bichten Rebel gehüllten Balb, ben Abhang berauf fliegen.

Longstrecte Batterien rührten fich nicht; erft als die Rördlinger bas erfte Drittel bes Abhangs er= fliegen und felbft bei fonellfter Blucht bem Befchut= feuer nicht fogleich entrinnen konnten, begann bas Feuer. Bugleich aber eröffneten bie in ber Flanke der Angreifer am Balbe postirten Batterien bes Korps von A. P. Sill ihr Feuer. Die Norblinger hielten feft aus unter biefem heftigen Feuer, 6 Batterien, bie mit ber Infanterie vorgegangen maren, nahmen ben ungleichen Rampf gegen unfere gebectten Bat= terien auf. Die nordlingifche Infanterie fonnte bas entfetliche Frontalfeuer Longftreete nicht aushalten. Die kahlen Sügelwände boten nicht die Spur einer Deckung. Sie brangten mit bem Dluth der Berzweiflung fich auf bas Solz, um hier Schut zu fuchen. Die beiberfeitige Artillette mußte bier ben Rampf aufgeben, ba fie nicht mehr Freund von Feind unterscheiben tonnte. Gin morberifches Bewehrgefecht in nachfter Rabe entbrannte, und ftundenlang wogte ber Rampf hier an ber Liffiere ber Fichtenschonung. Dichte Reihen von Rauch schwebten über bie Alefte empor, und Salve folgte auf Salve, bem praffelnben Donner gleich, ber bem einschlagenden Blige folgt. Die Division U. P. Sills hatte biefen Stoß zu pa= riven, wie ichen fo manchen, ber nach bem Bergen bes Subens geführt warb.

Indeffen hatte auf bem rechten Flügel unferer Armee ein nur 10 Minuten bauernder, aber für bie= fen Theil bes Schlachtfelbes entscheibenber Rampf gewogt. Gine bichte Rolonne Infanterie, vielleicht 3-4000 Mann ftart, verfucte ben außerften rechten Stugel, ben fle feben tonnte, - benn Stuarte reftende Artillerie und Referve-Ravallerie, bie in ber obenermahnten Schlucht hielt, blieb ihnen verborgen - zu werfen.

Jackson Stonewall — er kommandiete hier — blieb feiner alten Taftif treu: er ließ ben Begner beran, bis er bas Weiße in beffen Auge fah, ohne bag auf feiner Front ein Schuß fiel. Rein Tirailleur war vor feiner Front; wohl rafften die feindlichen Rugeln Manden der Seinen hinweg: Die Glieder feiner Ba= taillone ftanden wie aus Erz gegoffen! Bis auf un= gefahr 80 Schritt avancirten bie Rordlinger, ba: reading! five! go on - huh pih!') mit gellen= bem Jagbruf, Deffer und Bajonnet in ber Fauft, marfen fich bie "Saneculotten"2) auf die Begner;

^{1) &}quot;Fertig! Feuer! Berwarts huh pih!" Faft jebe Divifion der Konfoderirten hatte ihren eigenen "yell", mit dem fie angriff.

²⁾ So hießen Jadjons Truppen wegen threr burch unaufhormit Striden festgegurtet, bestant.

ju gleicher Zeit bröhnte die Erde unter bem huffclag von Stuarts Reitern, der einzigen Ravallerie in beiden Armeen während des ganzen Kriegs, die gelernt hatte, einen geschlossenen Chor auszuführen — und in wilder Flucht raste die feinbliche Kolonne zuruck, in den Schutz der föderirten Batterien auf dem jenseitigen Ufer des Rappahannock, um nicht wieder zur Offensive überzugehen.

Der gange rechte Flügel ber Ronfoterirten, bin= geriffen von bem brillanten Erfolg, brangte mit un= widerstehlicher Gewalt vorwarts: Die Batterien La= tham, Letcher, Brarton, Begram, Crensham, John= fton und Dc. Intosh eilten einige hundert Schritte borwarte, um bas Feuer ber jenseitigen Blufbatterien ju erwidern und ben Begner weiter jurud ju bran= gen. Die Truppen bes Benerals Bill und Garly fturmten vorwarts über bie Bahn hinweg und brang= ten ben linken Flügel ber Foberirten auf bie britte Brude zu, die an ber Munbung bes Deep run ge= schlagen war. Das Feuer ber jenseitigen Batterien zwang une, Salt zu machen. Nach einer 11/2ftun= bigen Pause versuchten bie nördlingischen Truppen das verlorene Terrain wieder zu gewinnen, aber ver= gebens; in der Zwischenzeit hatten Jackson und Garly ihre gesammte Artillerie vorwarts fonzentrirt. In bem dammernben Winterabend bilbete bas Aufleuch= ten von fo viel tanfenben von Schuffen ein zugleich glanzenbes und furchtbares Schaufpiel.

Aber während hier in siebenstündigem furchtbaren Ringen die Schale zu Gunsten des Südens sank, warf der söderirte General en chef Burnside immer frische Truppen über die an der Stadt gelegenen beiden Brücken gegen Longstreets Front. Hier zum ersten Male begann sich die Wahrheit von dem bitteren Wort unseres Kriegsministers zu zeigen: "Zede Yankeekugel trifft einen Bürger und Steuerzahler, unsere Geschosse werfen Kanonenfutter zu Boden, das sich aus dem Abschaum der alten Welt rekrutirt!"

Zum Glück standen Longstreets Truppen, namentlich sein linker Flügel, kaum 600 Schritt von Frebericksburg entfernt in einer sehr starken Position. Es war für die Nördlinger schwer, wenn nicht unmöglich, in dem schmalen Raum sich zu entwickeln. Tausende sielen hier todt oder verstümmelt, ehe es ben Nördlingern gelang, aus den engen, durch ihre eigene gestrige Thorheit mit Trümmern überfüllten Straßen zu beplopiren.

Die föberirte Division Irländer unter General Meagher, ebenso tapfer wie ihre Brüder im Solde der Konföderation, brach endlich vorwärts. Sie stürmten auf die in ihrer Front liegenden Marienspügel,¹) die von einer Abtheilung der konföderirten Washington-Artikerie und der Division Mc. Law besett waren. Diese Artikerie ließ die Irländer die auf 350 Schritt herankommen, ehe sie mit Vollstugeln und Kartätschen ihr Feuer eröffnete. Gegen dieses Feuer von 16 Geschüßen rückten die braven föderirten Irländer unter lautem Feldgeschrei vorwärts. Zweimal kamen sie in Verwirrung, aber ebenso schnell ralliirten ihre Ofsiziere sie wieder.

Es war fast um bieselbe Zeit, in ber ber rechte Flügel ber konföberirten Armee avancirte, als Longstreet für seine ganze Front bas Signal "Avanciren" gab. Zugleich mit ben Irländern brangen unsere Tirailleurs in die Stadt. Zu spät! Mit dem Opfer ber braven Sohne Erins hatten die Yankees ben ungestörten Rückzug über ben Fluß erkauft!

Wieder einmal flammte hell auf die Siegeshoffnung des Südens. Die besten Truppen des Norbens waren geschlagen worden, nicht einmal die Brücken ihrer Flucht hatten sie Zeit gehabt abzubrechen, und bennoch sahen wir die Zeit kommen,
wo die Nachkommen der Kavaliere Alt-Englands
ihr haupt beugen würden unter den Fuß der nördlichen Mischrace!

/ Machrichten aus dem Ausland.

Ein Ponton-Floß zur Ein= und Ausschiffung von Truppen und Artillerie wird dem englischen Transsportschiff Serapis, welches auf Indien fährt, mitzgegeben. Es besteht aus 4 hohlen eisernen Cylindern von je 1½ Tonnen Gewicht und 30' Länge, und aus einer Platform 26' × 30'. Es kann mit Leichtigkeit auseinandergenommen und gestaut werden. Das Gessammtgewicht beträgt ca. 18 Tonnen. Der erste Verssuch mit biesem Bloß fand bei Woolwich statt, und wurde dasselbe bei dieser Gelegenheit mit 30 Soledaten, 12 Arsenalsarbeitern, 20 Pferden und einer Kanone sammt Lafette von 4 Tonnen Gewicht besladen. Bei dieser Ladung von im Ganzen 18—20 Tonnen taucht das Floß 1'11". Man hat sich jedoch entschlossen, die Schwimmkraft zu Gunsten einer größeren Stabilität zu reduziren, und wird zu diesem Zweck einen der Cylinder entsernen. Das Floß wird dann entsprechend tieser gehen.

Bücheranzeigen.

22222223222223 2222222232222223

Soeben erschien in unserm Berlage und ift in allen Buchhandlungen vorräthig oder durch biefelben zu beziehen:

Militärisches Caschenbuch

fűr

schweizerische Wehrmanner aller Waffen. 12 Bog. cart., mit hubschem illustrirtem Um= schlage und 1 Karte ber Schweiz.

Preis Fr. 1. 60.

Die praftische Brauchbarteit bieses sauber ausgestatteten Budicins macht baffelbe zu einem unentbehrlichen Gulfsmittel für jeben Schweizer-Wilizen.

Haller'iche Berlagshandlung in Bern.

Da, als sie vielleicht 100 Schritte von ben Mun= bungen ber Geschütze waren, erschienen in beren In= tervallen lange Linien von Longstreets bisher intakter Infanterie und schleuberten ben Tod aus 8000 Nöh= ren in die Reihen der Irländer. Diese, ebenso die beutschen Regimenter, von den Yankees bei diesem furchtbar ungleichen Kampse unterstützt, wichen bis an die Stadt zurud.

¹⁾ Mary heights.